



Hinter der Natur

Verein für Philosophie und Naturwissenschaft

Vortrag

Mo, 23. April 2018, 19.30 Uhr

Denkbar, Spohrstraße 46a, Frankfurt

- **- Der Beobachter als Randfigur der Wissenschaften - Wo das Denken unsichtbar wird -**
Wissenschaftsphilosophische Überlegungen zum Mitmachen

Prof. Dr. Gerd Döben-Henisch

Das Erkennen des Menschen ist, wie wir heute wissen können, durch seinen Körper, und darin besonders durch sein Gehirn, weitgehend festgelegt. Im Rahmen dieses biologisch ermöglichten Denkens hat der Homo sapiens (wir Menschen) gelernt, die Qualität seines Denkens hinsichtlich Präzision und Komplexität dadurch zu verbessern, dass er standardisierte Messverfahren eingeführt hat, ergänzend dazu formalisierte Modelle und Theorien. Die dadurch möglich gewordenen Erklärungsleistungen sind beeindruckend. Allerdings zahlt der Mensch für diese Erfolge auch einen hohen Preis: die Rahmenbedingungen für diese Art des Erkennens gehen in die Erklärungsmodelle nicht mit ein. Die Quelle der Erkenntnis, der Beobachter, 'verschwindet'; er wird zu einer überall stillschweigend vorausgesetzten 'Konstante', die jede Theorie als Voraussetzung braucht, die aber selbst in dieser Theorie nicht erklärt wird. Während wir in den letzten Jahrhunderten die Erfolge dieser empirisch-experimentellen Erkenntnisweise gefeiert haben, erleben wir heute zunehmend auch die Schattenseiten dieser Erkenntnispraxis, die die bisherigen Erfolge zu gefährden droht. Die Ökologie des menschlichen Erkennens droht zu kippen, obgleich wir weiterhin diese Form von Wissenschaften brauchen, vielleicht mehr denn je.

An diesem Abend wird keine fertige, abgeschlossene Theorie des Beobachters präsentiert, sondern es wird jemand, der seit fast 40 Jahren in mehr als sieben Disziplinen geforscht hat, anhand von ausgewählten Beispielen die Thematik illustrieren und zum Mitdenken einladen. Letztlich sind wir alle Betroffene, sind wir alle Reisende auf dem Weg zu einer umfassenderen Erkenntnis.

Prof. Dr.phil Dipl.theol Gerd Döben-Henisch ist emeritierter Professor des Fachbereichs 'Informatik und Ingenieurwissenschaften' der Frankfurt University of Applied Sciences. Schwerpunkte sind 'Mensch-Maschine Interaktion', 'Künstliche Intelligenz' sowie das Thema 'Die Zukunft von Mensch und Maschine'. Er unterrichtete verschiedene Themen der Informatik und promovierte in Logik und Wissenschaftstheorie. Zudem hat er eine vollständige Ausbildung in katholischer Theologie und beschäftigte sich mit zusätzlichen Studien Psychologie, Phonetik, theoretischer Linguistik und klassischer Philosophie.
